

Mitteldeutsche Zeitung

Merseburger Korrespondenz

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. Nr. 200

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Marien-
straße 2, Postfach 1000, Telephon 1111, Fern-
amt 2323, im Hause Höcker (Gesellschaftsraum)
belegt im Nachhause oder in der Wohnung

Merseburg, Montag, 28. August 1939

Wochenblatt 2,10 RM., nur Sonnabend 50 Pf.
(einschl. 16 Pf. Postgebühr und 27 Pf. Anzeigengebühr)
d. h. Post 2,30 RM., einw. 24 Pf. (Postgebühren), im
Jahrg. 26 Pf. Werbung - Abbestellkarte haben, 50, in 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Der Führer in seinem Brief an Daladier:

Mazedonische Zustände an unserer Ostgrenze sind unhaltbar

Ein Schreiben des französischen Ministerpräsidenten nach Berlin und eine klare deutsche Antwort

In einer Erklärung, die der französische Ministerpräsident Daladier am Sonntagabend vor der Presse in Paris abgab, hat er Bezug genommen auf einen Briefwechsel, den er mit dem Führer hatte. In seiner Erklärung vor der Presse hat er Bemerkungen über den Inhalt der Briefe gemacht und Schlussfolgerungen daraus gezogen, ohne der Presse die Briefe selbst bekanntzugeben. Zur vollständigen Unterrichtung der Öffentlichkeit gibt das **MNZ** daher den Wortlaut des Briefwechsels wieder.

Der Brief Daladiers

Paris, 26. August 1939.

Sehr verehrter Herr Reichskanzler!

Der französische Vorkriegsminister in Berlin hat mir Ihre persönliche Mitteilung zur Kenntnis gebracht. In der Stunde, wo Sie von der schwersten Verantwortung sprechen, die zwei Regierungen unter Umständen übernehmen können, d. h. das Wort von zwei großen Völkern, die sich nur nach Frieden und Arbeit sehnen, zu verschieben, bin ich Ihnen persönlich und unseren beiden Völkern schuldig zu sagen, daß das Schicksal des Friedens noch in Ihren Händen liegt. Sie können wieder an meinen Gefühlen Deutschland gegenüber noch an den friedlichen Gefühlen Frankreichs für Ihre Nation einen Zweifel setzen. Mein Frankreich hat mehr als ich selbst getan, um zwischen unseren beiden Völkern nicht nur den Frieden, sondern eine aufrichtige Mitarbeit in ihrem eigenen Interesse sowie im Interesse Europas und der Welt zu bekräftigen. Es sei denn, Sie trauen dem französischen Volke einen weniger hohen Begriff der Ehre zu als ich selbst dem deutschen Volke anerkenne, so können Sie nicht bemängeln, daß Frankreich seine Verpflichtungen an der Welt erfüllt. Was dem guten Willen Frankreichs befunde ich denjenigen aller seiner Verbündeten. Ich übernehme selbst die Garantie für diese Verpflichtung, die Polen immer gestellt hat, für die gegenseitige Anwendung eines Verfahrens des freien Austausches, wie man es sich vorstellen kann zwischen den Regierungen anderer souveräner Staaten. Mit dem besten Glauben kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß es unter den zwischen Deutschland und Polen mit Bezug auf die Danziger Frage entstandenen Differenzen keine gibt, die nicht einem solchen Verfahren unterbreitet werden könnte.

Was heute gibt es nichts, was eine friedliche Lösung der internationalen Krise in Ehren und Würden für alle Völker verbinden könnte, wenn auf allen Seiten der gleiche Friedenswille besteht. Mit dem guten Willen Frankreichs befunde ich denjenigen aller seiner Verbündeten. Ich übernehme selbst die Garantie für diese Verpflichtung, die Polen immer gestellt hat, für die gegenseitige Anwendung eines Verfahrens des freien Austausches, wie man es sich vorstellen kann zwischen den Regierungen anderer souveräner Staaten. Mit dem besten Glauben kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß es unter den zwischen Deutschland und Polen mit Bezug auf die Danziger Frage entstandenen Differenzen keine gibt, die nicht einem solchen Verfahren unterbreitet werden könnte.

Heute Molotow-Rede

Der Oberste Sowjet tagt im Krem

Der Oberste Sowjet wird heute nachmittags im Großen Saal des Moskauer Kremes zu seiner vierten außerordentlichen Sitzung zusammenzutreten. Die Erste Kammer des Obersten Sowjets, der sogenannten Bundesrat, wird um 14 Uhr (Moskauer Zeit) eine fünfminütige Sitzung abhalten, während die Zweite Kammer, der sogenannte Nationale Rat, um 16 Uhr (Moskauer Zeit) sich zu demselben Zweck versammeln wird. Man nimmt an, daß beide Kammern zunächst eine Entschließung zur Tagesordnung fassen und voraussichtlich schon heute abend die Vollzüge festlegen werden, auf die Molotow seine außerordentliche Erklärung zum deutsch-sowjetischen Vertragswerk abgeben wird.

Japans Regierung zurückgetreten

Der Rücktritt von Kaiser genehmigt.

Die japanische Regierung ist heute zurückgetreten. Ministerpräsident Hirota begab sich zum Kaiser, um ihm von diesem Entschluß Mitteilung zu machen. Der Kaiser genehmigte den Rücktritt.

meines einer friedlichen und gerechten Lösung. Auf meine Ehre kann ich auch bestehen, daß es in der klaren und aufrichtigen Solidarität Frankreichs mit Polen und seinen Verbündeten nicht gibt, das die friedliche Stimmung meines Vaterlandes irgendeine beeinträchtigen könnte. Diese Solidarität hat uns niemals daran gehindert und hindert uns auch heute nicht, Polen in dieser friedlichen Stimmung zu erhalten.

In einer so schweren Stunde glaube ich aufrichtig, daß kein edelgestimmter Mensch es verfehlen könnte, daß ein Krieg der Zerstörung unternommen würde, ohne daß ein letzter Versuch einer Verständigung stattfände. Ich persönlich würde mich in aller Demut bereit dazu einlegen, ohne der deutschen Ehre irgendeine Abnützung zu tun. Ich als Oberer der französischen Regierung, der ich eine gute Harmonie zwischen dem französischen und dem deutschen Volke wünsche, und der ich andererseits durch Friedensgespräche und durch das

gegessene Wort mit Polen verbunden bin, bin bereit, alle Anstrengungen zu machen, um diesen Versuch zu einem guten Ende zu führen.

Sie waren wie ich selbst Frankreich im letzten Kriege. Sie mühen sich, die Verwundungen des Krieges im Bewußtsein der Völker hinterlassen haben, ganz gleich, wie der Krieg endete. Die Verschlingung die ich mit dem Führer hervorragenden Rolle machen kann als Führer des deutschen Volkes auf dem Wege des Friedens und der Befriedung seiner Aufgabe in dem gemeinsamen Werk der Zivilisation, führt mich dazu, eine Antwort auf diesen Vorkrieg zu erbitten.

Wenn das französische und das deutsche Volk nun neu stehen wie vor 25 Jahren in einem noch längeren und möglicherweise Krieg, dann wird jedes der beiden Völker schämen im Vertrauen auf einen eigenen Sieg. Siegen werden am sichersten die Zerstörung und die Barbarei.

ge. Edward Daladier.

Die Antwort des Führers

Berlin, den 27. August 1939.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Ich verstehe die Bedeutung, die Sie annehmen. Auch ich habe niemals die hohe Verpflichtung übersehen, die denen auferlegt ist, die über das Schicksal der Völker gestellt sind. Als aller Franzosen hat keine ich wie Genugthuung und Erkenntnis heraus habe ich mich auch ehrlich bemüht, alle Konfliktpunkte zwischen unseren beiden Völkern zu beseitigen. Ich habe dem französischen Volk eine ganz offen versichert, daß die Mitglieder des Saargebietes die Voraussetzungen dazu sein würde. Ich habe nach dieser Hinsicht sofort fertig mit meiner Befähigung auf irgendeine weiteren Ansprüche, die Frankreich berühren können.

Das deutsche Volk hat diese meine Haltung gebilligt. Wie Sie sich selbst bei

Ihren letzten Hiersein überzeugen konnten, empfindet und empfand es gegen den einwilligen tapferen Gegner im Bewußtsein seiner eigenen Haltung feierlich Groß oder gar Daß. Im Gegenteil. Die Befriedung unserer Westgrenze führte zu einer freigenommenen Stimmung, jedenfalls von Seiten des deutschen Volkes. Einem Sammeltrieb, die bei vielen Anlässen geradezu demonstrativ zeigte. Der Dank der großen Bevölkerung, der zahlreiche Millionen versöhnt und versöhnt hat für das, was sie als ein Dokument der Anerkennung und Befriedung der endgültigen Reichsgrenze an der

Das deutsche Volk hat damit auf zwei Punkte zurückgekehrt, die einmal zum alten Deutschen Reich gehörten, später durch viel Blut wieder erobert wurden und endlich mit noch viel mehr Blut vertrieben wurden. Dieser Vorsatz heißt,

Sprenganschläge begannen!

Pölnisches Zerkünderwert in Ouberschießen und in Olsa-Gebiet

Wie aus Teichen gemeldet wird, hat die polnische Aufständigen-Verband im Olsa-Gebiet sein Zerkünderwert begonnen. Nach Sprenganschlägen an drei deutsche Gebäude in Oletowitz am Freitag, werden jetzt ebenfalls die gleichen polnischen Terroristen ähnliche Akte in Olsa-Gebiet. In der Sonnabendnacht wurden nicht weniger als fünf solcher Bombenanschläge auf deutsche Gebäude und Denkmäler verübt. Es wurden das Schiller-Denkmal und das Gellert-Denkmal zerstört und schwere Verwundungen an bekannten deutschen Geschäftsführern darunter am Druckereigebäude Prokosta, angerichtet.

Gerdichte verläutet, daß auch in anderen Orten des Olsa-Gebietes derartige Sprenganschläge gegen deutsche Gebäude verübt worden sind. Da jeder Nachrichtensatz nach Polen fast vollkommen abgeschlossen ist und die polnischen Behörden jede Meldung über die Terroristen der deutschen Volksgemeinde und über die Zerstörung ihres Eigentums unterdrücken, konnte eine Bestätigung dieser Meldung nicht erlangt werden.

In der Nacht zum Sonnabend wurde die deutsche Buschordnung von Besatz in Polen

von polnischen Banditen durch Bombenanschläge zerstört, ebenso das Geschäft des Volkshauses Mehr. Einen weiteren Bombenanschlag verübten die Polen gegen die Geschäftshäuser der Zerkünderwert in Polen. Die polnische Propaganda hat nach der Methode „Halte den Dieb“ die Unverfrorenheit, diese erneuten polnischen Anschläge gegen Einrichtungen der deutschen Volksgemeinde Deutschen in die Schuhe zu schieben.

Standrecht im Olsa-Gebiet

Die polnischen Behörden, die bereits seit Sonnabend für das Grenzgebiet des Olsa-Gebietes strikte Polizeiverordnungen erlassen haben, nach welchen z. B. von 18 Uhr abends bis 9 Uhr morgens die Häuser nicht verlassen werden dürfen und jeglicher Alkoholabsatz verboten ist, haben ab Montag das allgemeine Standrecht verfügt.

Paß-Tunnel gesprengt?

Nach übereinstimmenden Beobachtungen ereignete sich in der Nacht zum Sonnabend eine außerordentlich starke Detonation im Jankauer Gebiet, so daß die Sprengung des Jankauer-Paß-Tunnels vermutet wird. Infolge der völligen Grenzsperrung konnte jedoch eine Bestätigung dieser Nachricht nicht erhalten.

Der Führer sprach zu den Abgeordneten

Der Führer sprach am Sonntag zu den im Reichstheateraal der Neuen Reichshausen versammelten Abgeordneten des Deutschen Reichstages. Die Abgeordneten betrauten dem Führer am Ende seiner den Ernst der Stunde kennzeichnenden Ausführungen eine kühnliche Deutung.

Reichsparteitag abgesagt

Der für die Zeit vom 2. bis 11. September dieses Jahres angelegte Reichsparteitag findet nicht statt. Ob seine spätere Abhaltung ins Auge gefaßt werden kann, hängt von den Zeitumständen ab.

Wie Sie mir, Erzelenz, angeben müssen, keine tauflose, nach außen gezielte Haltung dar, sondern einen Aufbruch, der in allen unseren Maßnahmen seine folgerichtige Erklärung erfährt. Sie werden mir, Herr Ministerpräsident, nicht einen Paß nennen können, in dem auch nur durch eine Seite oder eine Rede gegen die endgültige Fixierung der deutschen Reichsgrenze noch dem Völkern ein Verstoß worden wäre. Ich glaube, durch diesen Vorsatz und durch diese Haltung jeden denkbaren Konfliktstoff zwischen unseren beiden Völkern ausgeschaltet zu haben, der zu einer Wiederholung der Tragik von 1914/18 würde führen können.

Diese freiwillige Begrenzung der deutschen Lebensansprüche im Völkern kann nicht angefaßt werden als eine auch auf allen anderen Seiten geltende Abspeicherung des Versailles Diktats. Ich habe nun wirklich sehr für sehr verstanden, die Position wenigstens der unmöglichen und untragbaren Bestimmungen dieses Diktats auf dem Verhandlungswege zu erreichen. Es war dies unmöglich.

Daß die Revision kommen mußte, war abzuleiten einigsvollen Klärung aus allen Völkern bewußt und klar. Was immer man nun gegen meine Methode anführen kann, was immer man an ihr ansetzen zu müssen glaubt, so darf doch nicht übersehen oder bestritten werden, daß es mir möglich wurde, ohne neues Unverzeihen in vielen Fällen nicht nur für Deutschland, sondern auch für die Art des Verfahrens die Staatsmänner anderer Völker von der für sie unmöglichen Verpflichtung entlastet, diese Revision vor ihren eigenen Völkern verantwortlich zu machen; denn immerhin etwas werden Ihre Erzelenz mit angeben müssen: die Revision mußte kommen. Das Versailles Diktat war untragbar. Mein Franzose von Ihre, und Sie nicht, Herr Daladier, hätte in einer ähnlichen

Eine Anzahl Züge fallen aus

Anschläge auf den Bahnhöfen beachten!

Die Reichsbahn sah sich aus betrieblichen Gründen gezwungen, vom Sonntag ab eine erhebliche Anzahl von Zügen ausfallen zu lassen. Bei den Anschlägen auf den Bahnhöfen wird aufmerksamer gemacht.

Zehntägige Postsperrung

Für Teile des Meeres und der Luftwege

Vom Sonnabend ab trat eine Postsperrung für die an der Ost- und Nordostküste befindlichen Teile des Meeres und der Luftwege ein. Die Postsperrung wird durch den Ausfall der Post während der zehntägigen Postsperrung nicht aufgehoben. Die Postsperrung wird durch den Ausfall der Post während der zehntägigen Postsperrung nicht aufgehoben.



Schöne Blumengründe

erhalten wir am Sonntagmorgen und mir haben uns endlich darüber gefreut. Und die ich uns zusammen mit einem lebenswürdigen Schwestern...

Lind nun stehen die Blumen, das Stängelchen der Merseburger Kleingärtner, als der Wochen Sonntag auserseren war. Ob sie noch gar „Grün“ hieß, das habe ich die Kleinen vorüberfallen ganz...

Komm zum Roten Kreuz!

Der Kommandierende General des IV. Armee-Korps ruft zum Einmarsch

Der Kommandierende General des IV. Armee-Korps und Bezirksführer im Wehrkreis IV, General der Infanterie von Schmieder...

dann möge ich unter Volk das Lehrende lehren, der Überredung der Augen haben, auf das diese Organisation in Kriegs- und Friedenszeiten zurückbleiben kann.

Für 50 Pfennig nur

Ausfahrt auf Gernau und Dienst am Vaterland! - Kaufe ein Duffschiffchen!

Lebensbehauptung in einer Front mit den Glimmern der Partei lieh.

Der Kommandierende General des IV. Armee-Korps ruft zum Einmarsch...

Viel Kinder - viel Freude

Am Sonntag entwickelte sich in der 'Fakultät' ein leidlich frohes Bild.



Kleine Mädchen im Reigen.

es in fröhlichen Spielen Stunden ungetrübter Lebensfreude zu verbringen.

Wenn in diesen Tagen das Deutsche Rot Kreuz erneut zu einer Mitgliederwerbung auftritt,

Setzung hat sich in planvoller Aufwärtsentwicklung bis zur Vollkommenheit gesteigert.

Am Sonntag entwickelte sich in der 'Fakultät' ein leidlich frohes Bild. Etwa 200 Kinder des Bezirks Rotkreuz-Neumann...

Die Abfertigung der elektrischen Fernbahn für die Reichsbahngesellschaft im Geraue.

Das Städtliche Reichsamt veröffentlichte jetzt das Ergebnis der Schweinezahlenschätzung...

Schöne Arbeit

Die Ausgabe der Zeugnisse. In einer unwahrscheinlich kurzen Zeit hat die Merseburger Stadterhaltung die Zeugnisse...

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen berufliche Klagen von Seiten der Betriebsführer und Hauswirtschaftsbeamten...

Man kann nicht einfach weglauen

Man kann nicht einfach weglauen. Nicht unwahrscheinlich häufigen In letzter Zeit mehren sich die Fälle...

Schöne Wachtstube bei Sieder Halle

Schöfionen Deutschen nicht zu vereinnahmen, wenn er sich auf die gleiche Stufe mit einem Pfannkuchen stellt, der einfach brüht...

An unsere Leser!

Anfolge der Geschehnissen im Jugendstreik läßt es sich nicht vermeiden, daß in der Zuteilung unserer Zeitung in einzelnen Gegenden unseres Bereichs...

Milchverteilung

Der Kreisfachschaftsleiter der Milchverteilung gibt bekannt: Anfolge harten Mangels an Milchströmen kann die Milchverteilung an nicht wie bisher durchgeführt werden...

Zusammenstoß mit Leistung

Nachfahrerin kam ins Krankenhaus. Am Sonntag gegen 14.30 Uhr ließ auf der Dürrenberger Straße unsere Kinderschutzhilfe eine Nachfahrerin mit einem Laßzug zusammenstoßen...

Der Anhängerk hatte aus

Am Sonntagmorgen gegen 8.45 Uhr befuhr ein Kraftfahrzeug mit Anhänger die Scharloer Straße. An der Ecke Gutenbergstraße löste sich der Anhänger und fuhr gegen einen Gartenzaun...

Ausgleichung des Oberbürgermeisters

Ausgleichung des Oberbürgermeisters. Anführung des Dr. Meißner ist heute noch Regierungspräsident. Dr. Sommer persönlich im Rathaus das Treuhandbetriebswesen für städtische Dienstleistungen ausgebaut worden.

Sulbare der Arbeit

Ausscheidungen im Bahndienst. In einer kürzlich erschienenen Übersicht der Sachverständigen, Reichsbahnverkehrsminister Reichel, nach einer langen Anhörung einer Reihe von Geschäftsstellenleitern der Reichsbahn...

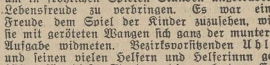
Eine Warnung der Luftwaffe

Der Reichswehrministerium bringt den Unteroffizierleistungen eine Warnung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe zur Kenntnis...

Musikalische Sonntagsfreunde

Ein vorzügliches Platzkonzert der Kapelle. Inherfürstliches Vertrauen, mutigen entschlossenen Entschluß tragen uns die Erneuerung ländlicher Musik auf. So war es auch beim Platzkonzert am Gotthardplatz...

So ein Rucksack ist doch was Schönes



So ein Rucksack ist doch was Schönes. Bild: Große (2)

Überführungsbrücke der Mübag

Der Bauplan für die neue Brücke am Hohenborger Weg fertiggestellt. Am Polizeiamt Merseburg liegt zur Zeit der Entwurf eines weiteren Brückenbau am Merseburger Stadtbeirats...

Gute Ausblicke

Ständige Zunahme der Schweinehaltung. Das Städtliche Reichsamt veröffentlichte jetzt das Ergebnis der Schweinezahlenschätzung vom 3. Juni 1939...

Landjahrpflichtige

Vorbehaltlich einer Entscheidung im Reichsausschuß unter Reichswehrministerium zu der Auffassung, daß die Landjahrpflichtigen...

Landjahrpflichtige

Vorbehaltlich einer Entscheidung im Reichsausschuß unter Reichswehrministerium zu der Auffassung, daß die Landjahrpflichtigen...

Ein vorzügliches Platzkonzert der Kapelle

Inherfürstliches Vertrauen, mutigen entschlossenen Entschluß tragen uns die Erneuerung ländlicher Musik auf. So war es auch beim Platzkonzert am Gotthardplatz...

Ein vorzügliches Platzkonzert der Kapelle

Inherfürstliches Vertrauen, mutigen entschlossenen Entschluß tragen uns die Erneuerung ländlicher Musik auf. So war es auch beim Platzkonzert am Gotthardplatz...

Ein vorzügliches Platzkonzert der Kapelle

Inherfürstliches Vertrauen, mutigen entschlossenen Entschluß tragen uns die Erneuerung ländlicher Musik auf. So war es auch beim Platzkonzert am Gotthardplatz...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683362019390828-14/fragment/page=0003



Ungetrübte Kinderfreude

1200 glückliche Bergarbeiterkinder beim Fest der Betriebsgemeinschaften der Gruben Elisabeth und Cecilie

Mädchen. Mit fröhlichen Gesichtern, mit Trännenflanz und Weisheiten und weithin schallender Musik, die alle Leute aus den Häusern rief, mit oelen, im Schein der goldenen Sonne eines herrlichen Tages flatternden Fahnen gegen am Sonntag die Kinder vom Bergbau der Grube Elisabeth aus zu ihrem Fest, auf das sie sich schon seit Wochen zuvor gefreut haben. Und es lag trotz aller Unruhe der Zeit für uns auch mächtig im Grund vor, ihnen diese Freude zu nehmen. Aber in der Gegend rauchen wie sonst die Schötte, die Menschen gehen ihrer Arbeit nach und auf den Feldern wird der Pflanz der Erde nun glücklich in die Späuren gebracht. Es ist ein Bild des tiefsten Friedens, ganz im Gegensatz zu dem düren Draußen jenseits unserer Grenzen, denn wir hätten Ursache zur Sorge, der sich im Schöße eines starken Reiches wohnt, dessen Bürger sich kraft ihres guten Willens auch das Recht auf Freude nicht nehmen lassen. Und so sollte auch den über tausend Bergarbeiterkindern diese Freude nicht über schon zur Tradition gewordenen Fest nicht geschmälert werden. Ganz wie sonst wurde es durchgeführt und phantastisch dekoriert und durch neue Einfälle reicher ausgestattet war auch

Der lange Festzug

der durch die Straßen der alten Stadt geführt wurde, hinaus zum Festplatz am Schützenhaus. Den Bahnen folgte die Gruppe der kleinen Bergknappen, die mit besonderem Stolz die Uniform ihrer väterlichen Berufe trugen und die dem ganzen Festzug das Gepräge gaben, daß es ein Fest der Bergmannskinder ist, welches hier gefeiert wird. Dann kamen die weißgekleideten Mädchen mit dem großen Hakenkreuz, das ganz aus Blumen gebunden war, und die Jungen trugen die Hühnerchen voran, nach denen draußen auf dem Festplatz mit dem Stadtpflicht und der Armbrust geflossen werden sollte. Mit dieser Liebe und Sorgfalt wurde auch der Festzug durchgeführt. Der beiden Gremien gehörten zu Gruppen mit Knaben und Mädchen aller Altersstufen wechsell, während wieder ein Festzug mit dem Erntedank und der Jungbeschießung, die kleinen lebenden Sonnenräder, in doppeltem Sinne das Werk ihrer Väter darstellend, die ja alle Schaffende sind im Herzland der braunen Erde, unserem gesegneten Gefilde.

Auf dem Festplatz

begann sofort nach dem Eintreffen des langen Zuges dort ein bewegtes Leben und Treiben. Wohl ist es in jedem Jahr das gleiche Bild, doch bietet es den Kindern jedesmal neue, solange sie während ihrer Schuljahre und nun auch schon in ihrer Kindergartenzeit an diesem Fest teilnehmen dürfen. Die folgenden Helferinnen und Helfer betreuten, schloßen sich die Mädchen zum fröhlichen Ringelspielen zusammen, mit hellen Stimmen sangen die kleinen Knaben ihre Lieder zu den lustigen Spielen, während die älteren Jahrgänge ihre Kräfte im sportlichen Wettkampf maßen, der als Dreikampf mit 100-Meter-Lauf,



Glückliche Bergarbeiterkinder bei ihrem Fest an der Kaffeeinsel.

das ihnen gewiß wieder gut gefallen hat. Aber auch ihre Eltern haben an dieser Freude teil nehmen dürfen, und so darf auch die Hoffnung berechtigt sein, daß auch dieser Tag wieder dazu beitragen werde, die Gemeinschaft zu festigen, zu der wir uns zusammenfügen müssen, inwiefern denn je, um die uns zu dieser Zeit gestellten erhöhten Aufgaben mit vereinten Kräften zu erfüllen. Der Gruppenleiter E. Heilig richtete die Rede auf die großen Geschäfte, die mitzuverleben und mitzugestalten wir berufen sind. Noch glänzt der eben erlebten frohen Stunden. Bilderchen der eben erlebten frohen Stunden. Um dieses Bild unseren Kindern zu erhalten. In die Zukunft unseres Volkes zu führen, sind wir aufgerufen. In Ruhe und Gelassenheit, aber auch in unerlöschlichem Vertrauen zum Führer

können wir die Entlastung der Dinge abwarten, denn unter ihr das Recht, aus dem wir unsere Kraft schöpfen. Betriebsobmann B. Lehmann brachte im Namen der Festgesellschaft den Dank an die Berginspektoren, die die Anhaltlichen Kohlenwerke und der Bergbau-Beziehungen Braunkohlen AG, zum Ausdruck. Aber auch die vielen ungenügenden Helfer und Helferinnen haben sich um die Ausgestaltung des Festes verdient gemacht; die Freude der 1200 Kinder wird für alle Mühe ihr schönster Lohn sein. Das prächtige und von Kleinen und Großen viel bewunderte Feuerwerk in allen Farben, mit sprühenden Raketen und leuchtenden Feuerkugeln, bildete dann den schönsten Ausklang dieses wieder in allein seinen Zielen schon verlaufenen Festtags. —ocht.

Ernte restlos verbrannt

Großfeuer in einer Scheune in Knappenort



Das Vieh konnte in letzter Minute gerettet werden.

Knappenort. Am Sonnabend kurz nach 14 Uhr lösteten die Glöden unserer Kirche Generalalarm. Die riesige mahlerische Scheune des Bauern Edmund Dannenberg brannte! Sie barg den gesamten diesjährigen Erntertrag von etwa 25 Millionen Weizen, 20 Zentner Safer, 10 Zentner Roggen, dazu Stroh von rund 27 Morgen, 10 Kubikmeter u. a. m. Die Rauchentwicklung war hart und weithin war das Feuer zu erkennen. Durch den Brand der Scheune, der mit unheimlicher Schnelligkeit an sich griff, waren auch die anwesenden Stallungen, die Schweine, Hühner, Pferde und Hundvieh bedroht. In letzter Minute konnten die anwesenden Wohnhäuser der Familien Kahl und Kahner.

Auf ihrem Schatz mußten die schnell herbeigeeilten Feuerwehren besondere Aufmerksamkeit richten. Mit der Knappenorter Wehr erließen als Erste die Wehr des Merseburger Fliegerportales mit der großen Motorpumpe, dann kam sofort auch die Merseburger Wehr und die Berufswehre des Ammonitarkwerkes Merseburg, die 12 Minuten nach dem Alarm bereits mit drei Schlauchleitungen Wasser gab. Die Buns-Feuerwehre aus Schöppen, aus Frankleben, Bad Lauchsbühl, Niederlobitz, Ammendorf, Bündorf, Dörfelitz u. a. waren ebenfalls zur Stelle, im ganzen fünf Motorpumpen. Aus 15 Schlauchleitungen wurde das Feuer bekämpft. Das Wasser wurde durch über 2500 Meter Schlauchleitung aus den beiden Knappenorter Wehren herbeigeführt, deren Wasserleitung nun wesentlich gekürzt ist. Herkommend wurden auch die Hilfeleistungen der Nachbarn, übernahm aller Volksgenossen, die dazu in der Lage waren.

Mit der gesamten Ernte ist auch wertvolles Gerät vernichtet worden, ferner zwei große Wagen und eine Dreifachmaschine. Aus dem Feuerbranden Wohnhaus, das hinter der Scheune liegt, wurde zum Teil Mobiliar und sonstiges brennend geräumt. Doch gelang es den vereinten Wehren nach mehrstündiger Arbeit, Ställe und Wohnhäuser zu schützen und frei vom Brand zu halten. Das Vieh wurde ohne Schaden aus den Stallungen gebracht, lediglich bei den Hühnern litt Schaden entstanden sein.

Aber die Brandursache

Konnten wir bisher folgendes feststellen: In der Scheune wurde auf einem Wagen befindliche Holzgaleuten sein. Denn plötzlich gab es Funken die natürlich im herumliegenden Stroh gute Nahrung fanden und sich mit Hilfe der Maschine in die Scheune emporgingen, nur vor allem das Stroh im Innern brannte. Alle Versuche, das Feuer im Innern

zu erlöchen waren erfolglos. Der Wagen mit der brennenden Gerste wurde in den Teich gefahren.

Bad Dürrenberg

Volksinstrumente spielten auf Musikalischer Nachmittag im Augarten.

Bad Dürrenberg. Unter Leitung von Heinz Stodmann ist in Bad Dürrenberg ein Handharmonika-Spielverein entstanden und im Ausbau begriffen. Der Verein hat es sich zum Zweck gesetzt, mehr wegzubringen ist. Auch in unserem Kurpark können die Besungen (sonst der reiferen Spieler wie auch der Jugendgruppe) schon wiederholt mit Gehör gebracht werden. Stets hat es Bg. Stodmann auch verstanden, durch heranziehende auswärtiger Handharmonika-Spielervereinigungen den Jüngeren, abwechslungsreiche Vorbereitungen zu bringen. Bei herrlichem Hochsommerwetter waren um den Konzerttempel trotz der sportlichen Großveranstaltungen des Bundesfestes zahlreiche Gäste verammelt. Zeitweise waren sogar kaum Sitzplätze zu erlangen. Das Vorkonzert der „Lionia“ brachte unter Leitung von Fr. U. Lind u. a. eine Handharmonika-Festunterhaltung. Das Vorkonzert wurde durch den Dirigenten unter Späner-Handharmonika-Dirigenten Leitung unter Leitung von Willi Hall gefeiert besonders mit Weilen von Behar. Gegen errieteten unsere heimischen Spieler, die Heinz Stodmann selbst dirigierte, viel Beifall. Den Gästen aber wurde durch diesen Nachmittag wieder etwas eigenartig Unterhaltungs geboten.

Vor dem Brande bewahrt

Feuer auf dem Strohhalm.

Bad Dürrenberg. Am Sonnabendmorgen, gegen 8 Uhr, brach auf dem Aemeten der Bauern Zeiger und Schußmann am Spertingweg, jenseits der Leipziger Bahntrasse, ein Feuer auf einem Strohhalm aus. Die alten Strohhörnte verbrannten restlos. Glücklicherweise konnte aber die in unmittelbarer Nähe befindliche Scheune mit den aufgespeicherten Ernterträgen vor dem Feuer geschützt werden. Durch den tätigen Einsatz der feuerlöschfähigen Bad Dürrenberg und der Wöhlmannschaft aus Schladbach konnten rund 100 Zentner Getreide gerettet werden. Das Feuer, das wahrscheinlich durch Funkenflug eines alten Ztrekers entstanden ist, wurde mit einer 2 km langen Schlauchleitung aus drei Rohren bekämpft.

Freis Weiskensels

Kellerbrand. Freis Weiskensels, in der Franz-Schubert-Straße Nr. 1 entzündet durch Selbstentzündung von Kohlen im Keller ein Feuer, das durch die Feuerlöschpumpe gelöscht werden konnte.

Thüringer NSB-Kinder zur Erholung in Burgwerben.

Burgwerben. Die Erholungskinder aus dem Gau Thüringen, die in diesem Orte jugendlich werden wollen, sind eintröstlich und werden sich bei guter Pflege und Kameradschaft sicher gut erholen. Auch bei uns lesen die Jungen und Mädchen fleißig Bücher. Der Bgf. ist für die Durchführung der Erholung zuständig. Die Bgf. wird durch die Erholungskinder erfüllt sein.

1 Zentner Weizen...

Kaufleute. Unsere Schaffner haben rund einen Zentner Weizen zumangekauft. Erfreulich war es, daß der Bauer Ritter seine Dreschmaschine zur Verfügung stellte, mit der die Ähren sofort gebrochen wurden.

Motorpumpen für Wähler

Aus der Gemeindeförderung.

Wähler. In der Gemeindeförderung wurde der Kauf einer Motorpumpe für die Dorfstraße bewilligt. Später ist in Aussicht genommen das Rappaputer im Ortsteil Edelberg mit einer Betonmauer zu versehen und die dort lebenden Ständer zu entfernen. Es werden dafür Weiden angepflanzt, die sich gut in die Grünanlagen einfügen werden. Einmal ist auch der Bau eines Biermälzhauses für kinderreife Familien in unserer Gemarkung beabsichtigt. Als Bauplatz ist bereits ein Teil des Rittergutsgartens in der Dorfstraße der W. B. käuflich erworben.

Gemeinde Lenna

Mit dem Gespann im Teich

Er bradte sich selbst in Lebensgefahr.

Lenna. Sonnabend vormittag, in der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr, war ein Bauer aus Lenna, Ortsteil Ossig, mit Gramadern in der Kröllmüher für beschäftigt. Bevor er mit dem Gramader nach Hause fuhr, wollte er am nahen Kröllmüher Teich seine Pferde tränken und fuhr, auf dem Gramader sitzend, mit beiden Pferden in den Teich hinein. Er erriet dabei selbst mit in Lebensgefahr, da er ansehend über die Riele des Wehres nicht informiert und des Schwimmens unfähig war. Zwei Kreisweilken einer Wasserbatterie aus Remsdorf, Kreis Querfurt und aus Lausitz, Zell- und Lenna im Teich im Notstand erkannten, rettungsgeheim die Situation und retteten



Buntes Leben auf dem Schützenplatz.

mit Knistertönen und Weisprung durchgeführt wurde und bei dem die Sieger mit schönen Preisen bedacht wurden. Aber auch sonst erhielt jedes Kind außer seinem schönen Abschiedsbrief mit der Erinnerung an die Jugend, die wie eine Korbartel dabei gehütet wird, ein kleines Geschenk. Mit einem Pflücker im Arm oder einem Spiel, mit Krummel und anderen kleinen Gaben, die ein Kinderberg erfreuen, kehrten

Die Reinen glückseligend

zu ihren Müttern zurück, und ihre Freude nahm auch je ganz gefangen. Aber nicht an die Spiele im Kreis gefesselt war, der fand bei den Märchenfestaufführungen im Saale des „Schützenhauses“ Unterhaltung. Für die Eltern, die Gefährten, die Mitbewohner und Gäste konzertierte im Garten der Musik der SA-Standarte 1/19 während der großen Kaffeepause, doch auch für der Kinder feierliches Wohl war wie immer ausserordentlich gefordert. Die neue Tafel der der Wehr wurden mit feiner Milch gefüllt, und dazu gab es eine große Menge. Als je noch nicht ganz verdaulich war, begann die Mühen der Wehr, während wieder wurde auch noch die geliebte Schokolade „verdrückt“, je wäre ja bei der Hitze auch nur aufgereicht, und war deshalb im Wagen besser aufgehoben.

Da aber alle Freude einmal ein Ende nehmen muß, wurde am Abend, als es schon lichte zu dunkeln begann, zum Sammeln geboten. Und dann wurden die am Nachmittag empfangenen Stadtkameraden entlassen, wie

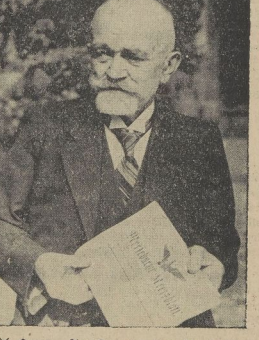
eine lange, farbige Schlange

sch der Zug der Kinder aus, der durch die Abendliche Stadt wieder zum „Schützenhaus“ Platz zum Hofe des Bedingehauses zog. Dort sammelten sich noch einmal alle Festteilnehmer zum Abschied des Tages. Vorsitzender Dr. Heilig sprach dann zu den Kindern von dem Sinn dieses Festes,

Das Deutsche Roten Kreuz

den Kutscher vom Tode des Ertrinkens. Es hatten sich wohl eine Menge Dorfbenwohner sofort eingeschoben, die aber wertvolle Hilfe nicht leisten konnten, da ein Pferd bereits untergegangen und das andere, auf ihm sitzend, gerade noch mit dem Kopf über Wasser herauskam. Da eine telefonische Verbindung schmierig zu bekommen war, baterte es etwa 500 Meter entfernte tatkräftige Hilfe herbeigeführt werden konnte. Drei Männer der Lennaer Freiwilligen Feuerwehr, W. B. und W. B., rüdten sofort mit dem Gemeindegewinn an die Unglücklichen und jagen das überlebende und das tote Pferd und den Gramader aus dem Teich.

Besuch bei einem 75jährigen



Lenna. Am Sonntag, dem 27. 8. 1939, feierte der 75jährige, in der früheren Gemeinde Gehlitz Karl Lingelsie die 75. Geburtstag. Von allen Seiten hatten sich im Laufe des Festtages die Gratulanten gesammelt. Die Merseburger Zeitung überbrachte ihrem alten treuen Leser ihre herzlichsten Wünsche. Die in „Burgwerben“ sind gerade über diese Unvergleichlichkeit freut sich der 75jährige Geburtstagsfeier. Er merben es mir gar nicht glauben, wie lange ich schon Leiter dieser Zeitung bin“, sagte Vater Lingelsie, „aber warten Sie einen Augenblick, ich werde Ihnen Beweise dafür bringen, ich habe alle Zeitungen aus dieser Zeit gesammelt.“ Und tatsächlich brachte Vater Lingelsie, wie unser Bild zeigt, Zeitungen, die selbst schon von einem Menschenalter erschienen sind. Untern treuen Leser wünschen wir auch für seinen weiteren Lebensweg gute Gesundheit und einen recht heiligen Lebensabend.

